

## REGIONAL

**Fahrradfreundlicher Landkreis MYK**  
Neue Leitziele des Radverkehrs-  
konzeptes für den Landkreis  
Mayen-Koblenz



S. 02

## REGIONAL

**Familienfreundliche Unternehmen**  
Machen Sie mit beim Wettbewerb für  
Unternehmen mit familienbewusster  
Unternehmenskultur.



S. 03

## BRENNPUNKT

**Nachhaltigkeitsbericht für KMU**  
Die aktualisierten Vorgaben für die  
Nachhaltigkeitsberichterstattung sind eine  
Herausforderung für Unternehmen.



S. 04



## Die Unternehmens- nachfolge sichern

### WFG unterstützt Hochschul-Projekt zur Nachfolgersuche

**Die Unternehmensnachfolge ist eine der wesentlichen Herausforderungen für den gewerblichen Mittelstand in Deutschland. Bundesweit steigt die Zahl kleiner und mittelständischer Unternehmen, die jedes Jahr eine Nachfolge suchen.**

Allein in Rheinland-Pfalz stehen in den kommenden vier Jahren gut 9.000 Betriebe zur Übernahme an. Das geht aus Schätzungen der Starterzentren, den Anlaufstellen für Existenzgründer im Land hervor. Auch im Landkreis Mayen-Koblenz stellt die Nachfolgeplanung in Unternehmen, insbesondere in familiengeführten Betrieben, eine erhebliche Herausforderung dar. Viele Firmeninhaber bereiten sich auf ihren wohlverdienten Ruhestand vor, doch die Suche nach einem geeigneten Nachfolger, der die Kontinuität und Zukunft des Unternehmens sichert, gestaltet sich oft schwierig. Aus diesem Grund unterstützt die Wirtschaftsförderungsgesellschaft am Mittelrhein mbH (WFG) von Beginn an das SUCCESSOR-Projekt der Hochschule Koblenz.

„Das SUCCESSOR-Projekt ist eine sehr gute Möglichkeit, über die ein Unternehmen in der Region einen potenziellen Nachfolger finden kann“, sagt WFG-Prokuristin Rita Emde und lobt die gezielte Sensibilisierung, Qualifizierung und Vernetzung des einzigartigen Unternehmenseingangsangebots. Das SUCCESSOR-Projekt ermöglicht Nachfolgeinteressierten praxisnahe Erfahrungen im Bereich der Unternehmensnachfolge und bietet eine Plattform für den Austausch zwischen Studierenden und etablierten Unternehmern an, um Einblicke und Kenntnisse über Nachfolgeregelungen und Unternehmensführung zu vermitteln. So wurde beispielsweise im Juni dieses Jahres bereits zum dritten Mal gemeinsam mit der WFG und weiteren Partnern das Format „Nachfolge Beach“ am Strand in Koblenz durchgeführt. „Bei der erfolgreichen Veranstaltung im Barcamp-Format können Studierende und angehende Unternehmensnachfolger mit Führungskräften hiesiger Betriebe in lockerer Atmosphäre ins Gespräch kommen und Kontakte knüpfen“, erläutert Rita Emde.

Um theoretisches Wissen mit praktischen Einblicken zu verbinden und den Teilnehmern des SUCCESSOR-Projekts ein tieferes Verständnis für die Herausforderungen und Chancen in Familienunternehmen zu vermitteln, fand auf Initiative der WFG zudem jüngst eine Exkursion bei der Hünten Fleischwaren GmbH in Löf statt. Das Besondere: Die Firma Hünten zählt zu den wenigen Familienunternehmen im Landkreis Mayen-Koblenz, denen der Generationenwechsel gleich mehrfach geglückt ist. Nachdem Metzgermeister Johann Hünten bereits 1887 mit seiner Metzgerei den Grundstein gelegt hat und später sein Sohn Peter die Peter Hünten GmbH gründete, hält mit Stephan und Julian Haupt

mittlerweile die 5. Generation Einzug in das erfolgreiche Familienunternehmen. Während Stephan Haupt bereits gemeinsam mit den beiden Schwestern Klaudia Kaiser und Monika Schmidt aus der 4. Generation zur Geschäftsführung zählt, folgt ihm nun auch sein Bruder Julian ins Unternehmen, der Absolvent der Hochschule Koblenz und einstiger Teilnehmer des SUCCESSOR-Projekts ist.

Für Klaudia Kaiser, die 1994 gemeinsam mit ihrem Bruder und ihrer Schwester die Geschäftsführung übernommen hat, ist es etwas Besonderes, dass ihre Neffen sich für das Familienunternehmen entschieden haben. „Es ist einfach toll, dass das so funktioniert hat, weil es heutzutage längst keine Selbstverständlichkeit mehr ist“, sagt Klaudia Kaiser. Schließlich weiß die Hünten-Geschäftsführerin, dass insbesondere in familiengeführten Unternehmen die Situation oft kompliziert sein kann. „Will ein junger Mensch die Familientradition fortführen, ist er besser voll und ganz davon überzeugt, sonst kann es schnell wie ein Klotz an ihm lasten“, sagt sie. Nicht selten entscheiden sich junge Menschen, die in Familienbetrieben aufgewachsen sind, daher stattdessen für einen geregelten Job außerhalb des Unternehmens. Für ihre Neffen, so berichtet Kaiser, habe sich die Frage jedoch nicht gestellt. „Die beiden kennen das Unternehmen seit ihren Kindertagen und haben auch während ihrer Schulzeit regelmäßig in den Ferien hier gejobbt. Mir erschien es letztlich wie eine natürliche Selbstverständlichkeit, dass sie auch künftig ein Teil des Unternehmens sein wollen.“ Und so ist Klaudia Kaiser fest davon überzeugt, dass die Übernahme eines familiengeführten Unternehmens durch den Nachwuchs auch damit steht oder fällt, wie Kinder den elterlichen Betrieb wahrnehmen und erleben. Nicht anders sei es bei ihr und ihren Geschwistern gewesen: Schon früh haben die drei viel Positives aus dem Betrieb wahrgenommen, konnten frühzeitig ins Unternehmen hineinwachsen und wurden in verantwortungsvolle Positionen einbezogen.

Jungen Menschen, die eine Unternehmensnachfolge anstreben, rät Klaudia Kaiser, mit Leidenschaft an die Sache heranzugehen. Man müsse aber von Anfang an akzeptieren, dass man auch Fehler machen wird – was legitim sei, sofern man bereit ist, daraus zu lernen. Und nicht zuletzt empfiehlt sie, sich ein gutes Netzwerk aufzubauen. „Heute wird zwar alles digitaler, aber den menschlichen Aspekt darf man nicht unterschätzen. Eine unserer Stärken war es stets, mit unseren Lieferanten und Kunden auf Augenhöhe zu sein, dadurch sind jahrzehntelange gute Kontakte zu unseren Partnern entstanden“, betont die Hünten-Geschäftsführerin und bewertet die Unterstützung der WFG und das SUCCESSOR-Projekt der Hochschule Koblenz zur Sicherung hiesiger Betriebe und Arbeitsplätze als überaus zielführend. ■



## EDITORIAL

## Gut Ding will Weile haben?

Wussten Sie schon, dass es seit kurzem einen „Pakt für Planungsbeschleunigung im Rheinischen Revier“ gibt? Die von den Regierungspräsidenten aus Köln und Düsseldorf, dem Städteregionsrat, den Landräten, den (Ober-) Bürgermeistern/innen und den IHK-Hauptgeschäftsführern unterzeichnete Vereinbarung und Selbstverpflichtung ist eine Willensbekundung für schnellere Planungs- und Genehmigungsverfahren.

Nun gibt es schon seit Jahrzehnten ein von uns „Projektmanagement“ genanntes WFG-Angebot, das sich in MYK genau um diese Beschleunigung von Genehmigungsprozessen kümmert und gut funktioniert.

Der vor dem Hintergrund des Kohleausstiegs in der Region getroffene Pakt geht aber darüber hinaus – Lernen aus Best Practices durch intensiven Wissenstransfer, KI-Einsatz und verstärkte Digitalisierung sind einige Ansatzpunkte, die konkret benannt werden. Die Regelungsdichte und -komplexität bieten auf jeden Fall eine Menge Ansatzpunkte – auch bei uns in MYK.

Melden Sie sich gerne, wenn Sie Interesse an diesem Thema haben.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Henning Schröder, Geschäftsführer

# MYK —AUF— ZACK

## MYK AUF ZACK - die regionale Arbeitgebermarke ist online

Jetzt registrieren und Vorteile nutzen!

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) am Mittelrhein mbH hat eine neue Arbeitgebermarke für den Landkreis Mayen-Koblenz ins Leben gerufen. Mit „MYK AUF ZACK“ möchte die WFG Berufseinsteigerinnen und -einsteigern sowie deren Eltern einen umfassenden Überblick über regionale Unternehmen und berufliche Chancen vor Ort bieten.

Das Herzstück des Projektes ist die Webseite [www.mykaufzack.de](http://www.mykaufzack.de), auf der Unternehmensprofile sowie Erfolgsgeschichten von Azubis präsentiert werden. Ergänzt wird die Marke „MYK AUF ZACK“ durch begleitende Imagekampagnen, die die regionalen Zukunftschancen in Mayen-Koblenz sichtbar machen sollen. Bereits 60 Unternehmen, darunter große, mittlere und kleine Betriebe, haben sich registriert und nutzen die Vorteile der Plattform. Doch das ist erst der Anfang. Alle Betriebe im Landkreis Mayen-Koblenz sind dazu aufgerufen, Teil der neuen „MYK AUF ZACK“-Gemeinschaft zu werden.

Noch nicht registriert? Eine Anmeldung ist jederzeit unter [www.mykaufzack.de](http://www.mykaufzack.de) möglich, um von den vielfältigen Vorteilen zu profitieren. Die WFG bietet gerne Unterstützung bei der Profilgestaltung.

Zusätzlich startet nach den Sommerferien eine umfassende Social-Media-Kampagne, um das Projekt bei der Zielgruppe noch besser bekannt zu machen und zu bewerben. Eine Teilnahme an „MYK AUF ZACK“ kann das individuelle Marketing der Unternehmen durch den regionalen Zusammenschluss ergänzen.

Um alle Vorteile der neuen Arbeitgebermarke „MYK AUF ZACK“ zu nutzen, können Sie zur Registrierung den nebenstehenden QR-Code nutzen oder die Website [www.mykaufzack.de](http://www.mykaufzack.de) in ihrem Browser aufrufen.



**Ansprechpartnerin:** Jana Wagner, Tel.: 0261/108-482, E-Mail: [jana.wagner@wfg-myk.de](mailto:jana.wagner@wfg-myk.de)

## REGIONAL

# Fahrrad- freundlicher Landkreis Mayen-Koblenz



Eine lückenlose Radverkehrsinfrastruktur über Gemeindegrenzen hinweg, einen Qualitätsstandard der Radverkehrsinfrastruktur schaffen und die Steigerung des Radverkehrsanteils von aktuell 6% auf 13% bis 2030. Das sind die Leitziele des Radverkehrskonzeptes für den Landkreis Mayen-Koblenz.

Der Kreistag hat am 17.07.2023 dieses interkommunal abgestimmte Radverkehrskonzept für den Landkreis Mayen-Koblenz mit dem ergänzenden Teilkonzept Bike&Ride als grundsätzliches Entwicklungs- und Umsetzungskonzept beschlossen. Das Konzept schlägt, zusätzlich zu den bereits bestehenden Radwegen, ein Radwegenetz mit einer Länge von etwa 800 km vor, mit dem Ziel ein flächendeckendes, durchgängiges und sicheres Radwegenetz, insbesondere für den Alltagsradverkehr zu etablieren.

Der Landkreis Mayen-Koblenz hat es sich mit der Mitgliedschaft im Klimabündnis e.V. und dem vom Kreistag beschlossenen integrierten Klimaschutzkonzept auf die Fahne geschrieben, die Klimaziele des Bundes und des Landes Rheinland-Pfalz umzusetzen, nämlich die CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2030 zu reduzieren und bis 2040 klimaneutral zu werden. Der Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur hat das Ziel, Städte und Verbandsgemeinden des Landkreises Mayen-Koblenz sowie seine Nachbarkommunen miteinander zu verbinden. Es ist ein Teil des Maßnahmenpaketes, die Klimaziele des Bundes und der Länder zu erreichen.

Auch die Anbindung an wichtige Verkehrsziele, wie Bahnhöfe und Haltepunkte sowie Schulen und Arbeitsplatzschwerpunkte ist im Radverkehrskonzept berücksichtigt. Insbesondere Pendelnde sollen zu einem Umstieg vom Auto auf das Fahrrad motiviert werden, um die Möglichkeit zu erhalten, mit dem Fahrrad ihre Arbeitsstelle möglichst effizient zu erreichen. Unternehmen punkten mit einer fahrradfreundlichen Anbindung bei der Fachkräftegewinnung und können den Standortvorteil z.B. durch das Angebot eines Jobrads mit dem betrieblichen Gesundheitsmanagement kombinieren.

Wichtiges Projektziel ist nun die Konkretisierung des vorhandenen Radverkehrskonzeptes und die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen voranzutreiben.

Seit dem 15. Februar ist Charlotte Kleinschmidt, Diplom-Geographin, neue Projektmitarbeiterin bei der Kreisverwaltung und Ansprechpartnerin für Kommunen, Unternehmen, Bürger sowie für weitere Akteure und Interessensverbände in Sachen Radverkehr. Zudem übernimmt sie auf der Grundlage des für den Landkreis Mayen-Koblenz erstellten Radverkehrskonzeptes die Steuerung und Koordinierung der Projektrealisierung der im Radverkehrskonzept vorgeschlagenen Maßnahmen.

Weitere Infos:

**Charlotte Kleinschmidt**  
Diplom-Geographin

Tel. 0261/108-453  
[charlotte.kleinschmidt@kvmyk.de](mailto:charlotte.kleinschmidt@kvmyk.de)



Klar ist: wenn man die Menschen dazu motivieren will, das Fahrrad als Fortbewegungsmittel im Alltag, auf dem Weg zur Arbeit, zur Schule oder zum Einkaufen häufiger zu nutzen, so hängt ganz viel von der vorhandenen Fahrradinfrastruktur und von der Verkehrssicherheit für den Radfahrenden ab.

Eine alltagsfähige Radwegeinfrastruktur zu schaffen, diese für Radfahrende attraktiver zu gestalten und Netzlücken zu schließen, auch in den ländlichen Bereichen des Landkreises, ist daher mit Neubau, Ausbau oder Sanierung von vorhandenen Radverkehrsanlagen verbunden. Diese auch sicher, durchgängig, direkt und lückenlos sowie gleichzeitig komfortabel mit ausreichenden Breiten zu gestalten und gut in die Umgebung zu integrieren – dies ist eine große Herausforderung, hat einen Planungshorizont von mehreren Jahren und bedarf eines großen finanziellen Kraftaktes.

Die Umsetzung der Maßnahmen kann nur durch eine gute Vernetzung mit allen Beteiligten, den Kommunen und dem Landesbetrieb Mobilität sowie mit der Akquise von entsprechenden Fördergeldern gelingen. Viel erreicht werden kann aber auch schon mit kleinen, schnell umsetzbaren Maßnahmen. Z.B. mit der Öffnung von Einbahnstraßen für den Radverkehr, mit der Freigabe von Wirtschaftswegen, mit regelmäßigem Freischneiden der Vegetation an vorhandenen Radwegen, mit Bürgersteigabsenkungen oder mit der Entfernung oder Verbreiterung von Sperrpfosten und Pollern, welche z.B. eine Unfallgefahr für Radfahrende darstellen.

Die vorgeschlagenen Maßnahmen aus dem Radverkehrskonzept sind in einer Online-Karte dargestellt, welche ab September auf der Homepage der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz für die Öffentlichkeit und alle Interessierte zugänglich ist.

Das neue Radverkehrskonzept im Landkreis Mayen-Koblenz verspricht nicht nur eine sicherere und umweltfreundlichere Mobilität, sondern stärkt auch die Lebensqualität und Attraktivität der Region. Durch die umfassende Vernetzung der Radwege wird der Alltag für Radfahrer erleichtert, und die Anbindung an wichtige Verkehrsziele und Arbeitsstätten optimiert. Mit der fortschreitenden Umsetzung des Konzeptes geht der Landkreis einen bedeutenden Schritt in Richtung einer guten mobilen Versorgung und einer nachhaltigen Zukunft für alle Bürgerinnen und Bürger, Arbeitskräfte und Unternehmen.

## FACHKRÄFTE



## MINT-Tage: Schüler erleben die Vielfalt und Chancen technischer Berufe

**Junge Menschen für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT) zu begeistern, ist ein Schlüsselthema der Fachkräftestrategie im Landkreis Mayen-Koblenz.**

Unternehmen der MINT-Branchen fördern als Kern einer modernen, wettbewerbsfähigen

und nachhaltigen Wirtschaft eine vielversprechende berufliche Zukunft für Auszubildende und Studierende.

Dennoch ziehen viele Schülerinnen und Schüler eine Laufbahn in MINT-Feldern nicht in Betracht. Die WFG am Mittelrhein veranstaltet seit zwei Jahren erfolgreich MINT-Tage, um Schülerinnen und Schüler für Berufe in diesem Bereich zu begeistern.

Die MINT-Tage bieten Unternehmen die Chance, sich als attraktive Arbeitgeber zu präsentieren und aktiv zur Nachwuchsförderung beizutragen. Durch die direkte Vermittlung von Arbeitsalltag und

Karrieremöglichkeiten vor Ort können Unternehmen den jungen Menschen technische Berufe näherbringen und somit Hemmschwellen abbauen. Die WFG lädt regionale Unternehmen herzlich ein, an den MINT-Tagen teilzunehmen. Interessierte Betriebe können sich mit dem Zukunftsbüro der WFG in Verbindung setzen, um mehr über die Teilnahme zu erfahren und sich anzumelden. Dies ist eine hervorragende Gelegenheit, den Fachkräftenachwuchs zu fördern und das eigene Unternehmen zukunftsorientiert aufzustellen.

**Ansprechpartnerin bei der WFG:** Ramona Jakubowski,  
Tel.: 0261/108-118, E-Mail: [ramona.jakubowski@wfg-myk.de](mailto:ramona.jakubowski@wfg-myk.de)

## REGIONAL

## Erneuter Wettbewerb für Unternehmen mit familienbewusster Unternehmenskultur

Eine familienbewusste Personalpolitik ist im Rahmen eines immer weiter zunehmenden Fachkräftemangels unverzichtbar. Zahlreiche Unternehmen haben sich in den letzten Jahren mit den unterschiedlichsten Ideen und Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie positioniert und weiterentwickelt. Der Landkreis Mayen-Koblenz möchte in diesem Jahr erneut einen Wettbewerb ausschreiben, um Unternehmen mit einer familienbewussten Personalpolitik zu würdigen.

Seit 2010 zeichnet der Landkreis Mayen-Koblenz regelmäßig Unternehmen aus, die sich in besonderem Maße für ihre Beschäftigten mit Familie engagieren. In den letzten Jahren hat sich schon viel bewegt und in Unternehmen wurden vielfältige Ideen einer familienbewussten Personalpolitik erfolgreich umgesetzt. Ob Maßnahmen im Bereich der Arbeitsorganisation mit z.B. flexiblen Arbeitszeitmodellen, betriebliches Gesundheitsmanagement oder auch die Vermarktung des Unternehmens und das Netzwerken mit anderen Unternehmen, sie alle unterstützen bei der Suche nach Fachkräften. Auch spielen gute Rahmenbedingungen wie Hilfe bei Wohnungssuche, Kinderbetreuung oder Patenschaft bei neuen Mitarbeitenden oder auch das Thema Diversity und Integration von Menschen mit Migrationshintergrund eine wichtige Rolle bei der Fachkräftegewinnung und Fachkräftebindung.



Der Wettbewerb startet Mitte August 2024 mit der Versendung von Ausschreibungsunterlagen an Unternehmen. Die Bewerbungsunterlagen zur Teilnahme am Wettbewerb „Familienfreundliches Unternehmen 2024“ werden auf der Homepage der Kreisverwaltung unter [www.kvmyk.de](http://www.kvmyk.de) (Suchbegriff: Familienfreundliches Unternehmen) eingestellt <https://www.kvmyk.de/landkreis/familienfreundlicher-landkreis/> Hier finden Sie auch alle bisherigen Preisträgerinnen und Preisträger.

Bewerbungen können bis zum 30.09.2024 eingereicht werden. Bewerben können sich alle Unternehmen mit Sitz im Landkreis Mayen-Koblenz und mindestens 3 Beschäftigten.

Eine Jury aus Vertreterinnen und Vertretern der Fachkräfteallianz Mayen-Koblenz und der Hochschule Koblenz wählt die Preisträger aus. Die offizielle Preisverleihung findet auf Schloss Burg Namedy am 22. November 2024 statt.

Weitere Informationen gibt es bei Lea Bales, Tel. 0261/108-275, E-Mail: [Lea.Bales@kvmyk.de](mailto:Lea.Bales@kvmyk.de).

## Starke Wirtschaft. Gutes Leben. Wirtschaftspodcast Mayen-Koblenz

Unter diesem Titel informiert die WFG in ihrem eigenen Podcast.

In der vierten Folge des WFG-Podcast geht es um die neue Arbeitgebermarke „MYK AUF ZACK“. Mit „MYK AUF ZACK“ startet die WFG in diesem Sommer eine neue Arbeitgebermarke und Kommunikationskampagne, die ganz besonders die junge Zielgruppe ansprechen soll und über Ausbildung und Arbeitsmöglichkeiten in der Region informiert.

Auf der Seite stellen sich Unternehmen mit ihren Schwerpunkten und Angeboten für junge Menschen vor – darunter Backofenbau HEUFT, Weltmarktführer und Hidden Champion im Bereich Thermo-Öl beheizter Backofensysteme.

HEUFT-Geschäftsführer Georg Rosenbach stellt zusammen mit Wirtschaftsförderin Rita Emde die neue Dachmarke mit vielen praktischen Beispielen aus dem Unternehmensalltag vor.

Auf die Ohren, fertig, los. <https://starke-wirtschaft-gutes-leben.podigee.io/>

## VERANSTALTUNGEN

## Unternehmerfrühstück



Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft lädt zum nächsten Unternehmerfrühstück am 4. September 2024 von 8.00 Uhr bis ca. 9.30 Uhr im Parkhotel „Am Schänzchen“ in Andernach ein.

Das Frühstück bietet in entspannter Atmosphäre eine ideale Gelegenheit, sich mit anderen Unternehmern zu vernetzen, neue Impulse zu erhalten und aktuelle Themen zu diskutieren. Diese regelmäßig von der WFG organisierte Veranstaltung fördert den Austausch und unterstützt Unternehmen im Landkreis Mayen-Koblenz dabei, Herausforderungen zu identifizieren und innovative Lösungsansätze zu entwickeln. Ein besonderes Highlight wird der Vortrag von Herrn Eugen Schäfer, Geschäftsführer von DEV Future, sein. Unter dem Titel „KI für Office & Produktion: konkret und praxisnah“ vermittelt er praxisnahe Einblicke in die Anwendung von Künstlicher Intelligenz in Büroumgebungen und Produktionsprozessen. Die WFG bittet um eine Anmeldung bis zum 02. September 2024 per E-Mail an [ramona.jakubowski@wfg-myk.de](mailto:ramona.jakubowski@wfg-myk.de), um die Planung zu erleichtern.

Nutzen Sie diese Gelegenheit zur Inspiration und zum Networking. Die WFG freut sich auf Ihre Teilnahme am Unternehmerfrühstück.

## Zukunftsforum 2024



Die Stabsstelle „Smart Cities“ und das Klimaschutzmanagement der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz laden herzlich zum Zukunftsforum 2024 ein! Die Veranstaltung findet am 5. September 2024 um 14 Uhr in der Kulturhalle Ochtingung statt.

Im Mittelpunkt des Zukunftsforums steht das Zusammenspiel von digitaler Transformation und Nachhaltigkeit, insbesondere die Chancen der Digitalisierung im Kontext der Klimaanpassung. Es erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm, das Information, Inspiration und lockeres Beisammensein vereint. Sie erhalten umfassende Informationen zu den Fortschritten in den Bereichen Digitalisierung und Klima sowie Impulse zur nachhaltigen Digitalisierung anhand interaktiver Demonstratoren.

Die Veranstaltung gipfelt in einer inspirierenden Keynote von Sascha Lobo um 18 Uhr. Herr Lobo wird die Auswirkungen der Digitalisierung auf Gesellschaft, Politik und Wirtschaft sowie deren Chancen für die Anpassung an den Klimawandel kritisch-konstruktiv beleuchten. Freuen Sie sich auf spannende Einblicke und eine anregende Diskussion.

Melden Sie sich direkt an unter: [myk10.de/node/698](http://myk10.de/node/698)

## Pellener Lehrstellen- und Informationsbörse

Die Bildungsmesse findet am 15. September 2024 von 11.00 bis 16.30 Uhr in der Sporthalle der IGS Pellenz in Plaidd statt.

Als „DIE Ausbildungsmesse im ländlichen Raum“ bekannt, widmet sich die Pellener Lehrstellen- und Informationsbörse den Themen Praktikum, Berufswahl und Weiterbildung. Unternehmen aus Mayen-Koblenz haben hier die Möglichkeit, direkt vor Ort mit Schülern und Abiturienten in Kontakt zu treten und ihr Unternehmen vorzustellen. Der persönliche Kontakt mit den jungen Leuten ist ein entscheidender Vorteil bei der Überzeugungsarbeit für die Unternehmen und ein wesentlicher Aspekt der Unterstützung in

Sachen Berufsentscheidung. Diese Messe bietet eine hervorragende Gelegenheit, Jugendliche für das Unternehmen zu gewinnen und langfristige Beziehungen aufzubauen. Die Pellener Lehrstellen- und Informationsbörse stellt für Unternehmen und ihre zukünftigen Auszubildenden den ersten Schritt in eine gemeinsame Zukunft dar.

Weitere Informationen sind erhältlich bei Herrn Martin Busenbender von der Ortsgemeinde Krufft, Tel.: 02652/938316 oder 0170/3340189, E-Mail: [busenbender@ortsgemeinde-krufft.de](mailto:busenbender@ortsgemeinde-krufft.de), [www.pellener-lehrstellenboerse.de](http://www.pellener-lehrstellenboerse.de).

## KI am Feierabend

### Neue Veranstaltungsreihe „KI am Feierabend“ bringt Unternehmen zusammen

In einer Welt, in der Künstliche Intelligenz (KI) zunehmend an Bedeutung gewinnt, startet eine innovative Veranstaltungsreihe, die Unternehmen dabei unterstützen soll, das Potenzial dieser Technologie auszuschöpfen.

„KI am Feierabend“ ist eine Initiative, die in Kooperation der Wirtschaftsförderungsgesellschaft am Mittelrhein mbH - WFG, dem Kompetenzzentrum digitale Technologien Mittelstand - DigiMit², Koblenz und der Technologie Initiative SmartFactory, Kaiserslautern ins Leben gerufen wurde und an verschiedenen Orten in Rheinland-Pfalz stattfinden wird.

KI-Technologien transformieren die Geschäftswelt, indem sie Prozesse optimieren, Entscheidungsfindung verbessern und neue Möglichkeiten zur Kundeninteraktion schaffen. Unternehmen, die KI nutzen, können sich signifikante Wettbewerbsvorteile sichern und ihre Innovationsfähigkeit steigern. Dennoch stehen viele Firmen vor der Herausforderung, relevante Anwendungsmöglichkeiten in ihrem eigenen Betrieb zu identifizieren und Maßnahmen umzusetzen.

#### Einladung zu Veranstaltungen und Vernetzungsangeboten

Die Veranstaltungsreihe „KI am Feierabend“ bietet die Möglichkeit, sich über die neuesten Entwicklungen und Herausforderungen im Bereich KI zu informieren. Durch regelmäßige Treffen mit Experten und anderen Unternehmen können Teilnehmer wertvolle Einblicke gewinnen und praktische Lösungen erkunden. Der Austausch fördert nicht nur das Verständnis für KI, sondern unterstützt auch dabei, maßgeschneiderte Anwendungsfälle zu entwickeln und diese erfolgreich im eigenen Unternehmen zu implementieren.

Die Premiere der „KI am Feierabend“ fand im Juli in der Vulkanbrauerei in Mendig statt. Neben einem Impulsvortrag zum Nutzen von Datenanalysen und Business Intelligence Tools stand vor allem der Dialog von Experten und Anwendern im Vordergrund. Die Location war zudem ein guter Ort, um danach in den wohlverdienten Feierabend zu starten.

Weitere Veranstaltungen folgen. Infos gibt es auf der Homepage: [www.wfg-myk.de](http://www.wfg-myk.de) oder bei Jochen Tautges, Tel.: 0261/108-282, E-Mail: [jochen.tautges@wfg-myk.de](mailto:jochen.tautges@wfg-myk.de)



## HOCHSCHULE AKTUELL

## DigiTruck bot Einblicke in die Zukunft von Industrie und Handwerk



Die innovative Veranstaltung „DigiTruck on Tour“ machte jüngst Halt im Innenhof der Kreissparkasse in Mayen und zog zahlreiche interessierte Besucher an. Eingeladen hatte die Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) am Mittelrhein mbH gemeinsam mit der Kreissparkasse Mayen und der Stadt Mayen.

Zweieinhalb Stunden lang konnten Interessierte, darunter rund 30 Unternehmen aus Mayen, in der „Mittagspause“ die neuesten Technologien und deren Anwendungen in Industrie und Handwerk hautnah erleben. Über 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreissparkasse Mayen informierten sich ebenfalls über Digitalisierungsmöglichkeiten in der Wirtschaft.

Der DigiTruck präsentierte dabei eine beeindruckende Palette an modernen Technologien, die darauf abzielen, Arbeitsprozesse zu optimieren und zu revolutionieren. Besonders im Fokus standen dabei Exoskelette, Smart Devices, 3D-Druck und Augmented Reality.

Exoskelette sind tragbare mechanische Strukturen, die menschliche Bewegungen unterstützen und verstärken. Sie sind besonders in der Fertigung und im Bauwesen nützlich, da sie Arbeitern helfen, körperlich anstrengende Aufgaben effizienter und mit weniger Verletzungsrisiko zu bewältigen. Durch die Reduzierung der Belastung von Rücken, Schultern und Armen erhöhen Exoskelette die Produktivität und mindern die Ermüdung.

Smart Devices oder intelligente Geräte, die Teil des Internets der Dinge (IoT) sind, waren ebenfalls ein Highlight der Veranstaltung. Diese vernetzten Gadgets sammeln und verarbeiten Daten, um automatisierte und personalisierte Dienste zu bieten. Ein interessantes Beispiel, das vor Ort vorgestellt wurde, war die Nutzung smarterer Geräte als digitale Assistenten für Nicht-Muttersprachler. Mithilfe von Spracherkennungssoftware und KI-gestützten Lernprogrammen können diese Geräte komplexe Arbeitsprozesse unterstützen und erleichtern.

Der 3D-Druck war ein weiteres faszinierendes Thema, das im DigiTruck gezeigt wurde. In der Fertigungsindustrie ermöglicht diese Technologie die Produktion komplexer Teile ohne teure Werkzeuge oder Formen. Unternehmen können so Prototypen schnell und kostengünstig erstellen, was die Produktentwicklung erheblich beschleunigt.

Die Veranstaltung bot den Besuchern die Gelegenheit, die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten dieser Technologien selbst auszuprobieren und sich von deren Potenzial überzeugen zu lassen. „DigiTruck on Tour“ in Mayen war somit nicht nur eine beeindruckende Demonstration des technologischen Fortschritts, sondern auch ein wichtiger Schritt in Richtung einer digitalisierten Zukunft für Industrie und Handwerk.

**Am 30.09.2024 wird der DigiTruck bei der Kreissparkasse in Andernach in der Zeit von 11 – 14 Uhr Halt machen. ■**

## BRENNPUNKT

## KMU und Nachhaltigkeit: Effektive Berichterstattung für eine grüne Zukunft

## Einordnung und Relevanz

In einer Welt, in der nachhaltiges Wirtschaften immer mehr an Bedeutung gewinnt, stehen kleine und mittlere Unternehmen (KMU) vor der Herausforderung, ihre Geschäftspraktiken anzupassen und transparent zu kommunizieren. Der Nachhaltigkeitsbericht für KMU ist ein entscheidendes Instrument, um diesen Wandel nicht nur zu dokumentieren, sondern auch strategisch zu gestalten.

Vor allem durch die CSRD-Richtlinie ändern sich die Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Der Anwenderkreis der berichtspflichtigen Unternehmen erweitert sich schrittweise signifikant. Zukünftig sind unter anderem auch große Kapitalgesellschaften oder börsennotierte KMU betroffen.

Obwohl nicht-börsennotierte KMU gesetzlich nicht dazu verpflichtet sind, einen Nachhaltigkeitsbericht zu verfassen, sehen sie sich zunehmend mit der Anforderung konfrontiert, Banken, Investoren, Geschäftspartnern und Kunden Nachhaltigkeitsdaten zur Verfügung zu stellen. Diese Anfragen kommen oft in einer Vielzahl von Formaten und Detaillierungsgraden, was die Notwendigkeit einer strukturierten Herangehensweise an das Thema Nachhaltigkeit unterstreicht. So könnte es sein, dass Sie als Zulieferer aufgefordert werden, Daten wie CO<sub>2</sub>-Emissionswerte Ihrer Produkte für die Scope 3-Berechnung berichtspflichtiger Unternehmen bereitzustellen. In solchen Fällen ist es wichtig, sich proaktiv mit den Anforderungen der Nachhaltigkeitsberichterstattung auseinanderzusetzen, um den Erwartungen Ihrer Geschäftspartner gerecht zu werden.

Gleichzeitig bringt das Thema auch diverse Chancen mit sich, so kann bspw. akutem Personalmangel mit entsprechenden

## Marco Dietz

Wirtschaftsprüfer, Dr. Dienst & Partner, Koblenz



Employer Branding begegnet werden. Darüber hinaus spielt das Thema Nachhaltigkeit bei einer Vielzahl von Förderprogrammen eine bedeutende Rolle.

## Erste Schritte im Fall einer eigenen Nachhaltigkeitsberichterstattung

Derzeit werden EU-weit gültige „KMU“ Standards (sog. ESRS LSME und ESRS VSME) im Bereich Nachhaltigkeit diskutiert, die aktuell noch als Entwurf vorliegen. Beide Standards geben durch weniger Informationsanforderungen einen auf KMU zugeschnittenen, pragmatischen Rahmen für die Berichterstattung vor.

Um den Prozess der Berichterstattung effektiv zu gestalten, ist es ratsam, zunächst einen detaillierten Projektplan mit fest definierten Meilensteinen zu erstellen. Weiterhin ist ein kompetentes Team zusammenzustellen und klare Verantwortlichkeiten festzulegen. Die Komplexität und der Aufwand, die mit der Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts einhergehen, sollten nicht unterschätzt werden. KMU sollten sich entscheiden, ob genügend interne Ressourcen zur Verfügung stehen, um das notwendige Wissen aufzubauen oder sie externe Expertise in Form von Unternehmensberatern oder entsprechender Software für eine optimale Umsetzung hinzuziehen.

Der Umfang des Berichts sollte sich nach der Komplexität der Inhalte richten: „So viel wie nötig, so wenig wie möglich“. Ein prägnanter Bericht, der klar und direkt die wesentlichen Informationen vermittelt, ist nicht nur für die Leser zugänglicher, sondern spiegelt auch eine bewusste und überlegte Herangehensweise an die Nachhaltigkeitskommunikation wider. ■

## FACHKRÄFTE

## Mit dem Turbo schneller in den Job

Integration Geflüchteter: Erfolg hängt von Zusammenarbeit vieler ab

**Die schnellere Integration geflüchteter Menschen in den Arbeitsmarkt ist Ziel des Job-Turbos, der bei der Bundesagentur für Arbeit (BA), ihren regionalen Niederlassungen und den Jobcentern angesiedelt ist und helfen soll, Hürden zu beseitigen, die den Integrationsprozess erschweren.**

Doch auch mit eingeschaltetem Turbo bleibt das eine Aufgabe, die nur von vielen gemeinsam gemeistert werden kann, sagt Frank Schmidt, Leiter der Agentur für Arbeit Koblenz-Mayen, und verweist auf die langjährige Erfahrung seiner Agentur mit der 2015 begründeten Lotsenhaus-Kooperation. „Vom Miteinander unterschiedlicher Organisationen vor Ort hat unsere Flüchtlingsarbeit in den letzten Jahren erheblich profitiert. Darauf können wir aufbauen. Aber wenn wir nachhaltig Erfolg haben wollen, müssen noch mehr Beteiligte an einem Strang ziehen.“

Das seien vor allem Arbeitgeber und ihre Beschäftigten. „Natürlich ist es schwieriger, einen Mitarbeiter einzuarbeiten, der fachliche Lücken hat oder nur wenig Deutsch spricht. Aber perfekt ausgebildete Kräfte sind auf dem Markt ohnehin kaum noch zu finden. Kompromisse werden in Zukunft fast immer nötig sein. Wir bemühen uns, Qualifizierungen zielgerichtet zu fördern – und haben dazu verschiedene Töpfe, auf die wir zurückgreifen können.“ Ein weiterer

wichtiger Baustein seien berufsbegleitende Sprachkurse, die ein Nebeneinander von Arbeit und Spracherwerb ermöglichen. „Damit möglichst viele Menschen – nicht nur Geflüchtete – in der Lage sind, ihren Lebensunterhalt selbst zu verdienen, brauchen sie auch bei der Organisation ihres persönlichen Lebensumfeldes Unterstützung. Eine akzeptable Wohnung und zuverlässige Betreuung des Nachwuchses sind Grundvoraussetzung dafür, dass mehr Menschen die Möglichkeit haben, arbeiten zu gehen, statt von staatlicher Unterstützung zu leben.“

Zurzeit sind im Landkreis Mayen-Koblenz 341 Ukrainerinnen und Ukrainer sozialversicherungspflichtig beschäftigt, 378 sind arbeitslos gemeldet. 1.401 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte kommen aus den Asylherkunftsländern. In dieser Gruppe gibt es 675 Arbeitslose. Die höhere Beschäftigungsquote führt der Agenturleiter darauf zurück, dass Geflüchtete aus Syrien oder einem der anderen so genannten Asylherkunftsländer bereits länger in Deutschland sind. ■

Weitere Informationen:

**Agentur für Arbeit Koblenz-Mayen**

Pressestelle, Tel. 0261/405220

[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)



## IMPRESSUM

## Herausgeber:

Wirtschaftsförderungsgesellschaft am Mittelrhein mbH (WFG)  
Bahnhofstraße 9 - 56068 Koblenz

Tel. 0261/108-795 - Fax 0261/108-237

E-Mail: [info@wfg-myk.de](mailto:info@wfg-myk.de) - Internet: [www.wfg-myk.de](http://www.wfg-myk.de)

[www.facebook.com/wfgmyk](https://www.facebook.com/wfgmyk)

Verantwortlich: Henning Schröder, Geschäftsführer

Redaktion: Annika Diemel

Bildnachweise: Agentur für Arbeit Koblenz-Mayen, Dr. Dienst & Partner GmbH & Co. KG, Hochschule Koblenz, Klaus-Peter Kappest, Marco Dietz, Stadt Mayen, WFG am Mittelrhein mbH